

## Männerpolitische Impulse zur Landtagswahl 2023 in Hessen

Der *Runde Tisch Männergewaltschutz in Hessen*, koordiniert von der *Flexiblen Jugendhilfe e.V.* in Darmstadt hat mit Unterstützung der vom BMFSFJ finanzierten *Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz* (BFKM) die vorliegenden männerpolitischen Impulse verfasst. Dieses Papier soll die Vertreter:innen der sich zur Wahl stellenden Parteien für das immer noch tabuisierte Thema der Partnerschaftsgewalt gegen Männer sensibilisieren. Gleichzeitig fordern wir die Umsetzung von konkreten Maßnahmen, um diese Lücke in der hessischen Hilfelandschaft zu schließen.

*Ausdrücklich solidarisieren wir uns mit von Partnerschaftsgewalt betroffenen Frauen und Menschen, die sich keinem Geschlecht zuordnen und fordern die konsequente Umsetzung der Istanbul Konvention. Diese fordert eine umfassendere Hilfeinfrastruktur zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Häusliche Gewalt sowie eine dauerhafte Finanzierung von bestehenden Angeboten. Wir sind davon überzeugt, dass von einer geschlechtsübergreifenden Gewaltschutzbewegung alle Betroffenen profitieren. Deshalb unterstützen wir die „Paritätische Positionierung zur Finanzierung des Gewaltschutzsystem – Istanbul Konvention jetzt umsetzen!“ ([https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user\\_upload/Paritaetische\\_Position\\_Finanzierung\\_Gewaltschutz\\_2023\\_final.pdf](https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Paritaetische_Position_Finanzierung_Gewaltschutz_2023_final.pdf)).*

Fachkräfte bundesweit sind sich einig, dass häusliche Gewalt gegen Männer ein ernsthaftes gesellschaftliches Problem darstellt, das nicht mehr ignoriert werden darf. Die Hellfeld-Daten des „Lagebilds Partnerschaftsgewalt“ des Bundeskriminalamtes (hier werden Opfer erfasst, gegen die sich versuchte bzw. vollendete Tathandlungen gerichtet haben) liefert hier verlässliche Zahlen:

- ✓ Im Jahr 2022 ist knapp jede fünfte betroffene Person ein Mann (**19,9%**).
- ✓ Somit sind **126.349** Frauen und **31.469** Männer betroffen.
- ✓ In der Deliktgruppe „Gefährliche Körperverletzung“ sind sogar **31,4%** Männer betroffen.
- ✓ In der Deliktgruppe „Vorsätzliche Körperverletzung“ sind immerhin **21,7%** Männer erfasst.

Diese Zahlen haben in den letzten Jahren in verschiedenen Bundesländern und auf Bundesebene zu konkreten Maßnahmen und Modellprojekten geführt:

- ✓ **Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Baden-Württemberg, Niedersachsen** und **Bayern** haben Plätze in Gewaltschutzwohnungen für von Partnerschaftsgewalt betroffene Männer bereitgestellt.
- ✓ Aktuell stehen bundesweit **42 Plätze** in **12 Wohnungen** zur Verfügung.
- ✓ Zahlreiche Länder (u.a. NRW, SH, RP, SN, HH, HB, BY) haben spezialisierte Beratungsstellen eingerichtet, die sich explizit und mit entsprechend weitergebildeten Fachkräften um die Belange gewaltbetroffener Männer kümmern.
- ✓ Das BMFSFJ hat mit der Einrichtung und Finanzierung der Bundesfach- und Koordinationsstelle Männergewaltschutz in Dresden ein wichtiges Zeichen gesetzt. Die Fachstelle unterstützt Initiativen aus den Ländern beim Aufbau eines fachlich fundierten Hilfesystems.

Was in anderen Bundesländern schon als notwendiger Standard anerkannt wird, hat es in Hessen bisher leider noch nicht auf die politische Agenda geschafft. Gleichwohl fordert der 3. Hessische Landesaktionsplan zur Bekämpfung von Gewalt im häuslichen Bereich ([https://lks.hessen.de/sites/lks.hessen.de/files/2022-12/3\\_landesaktionsplan\\_zur\\_bekaemfung\\_von\\_gewalt\\_im\\_haeuslichen\\_bereich\\_0.pdf](https://lks.hessen.de/sites/lks.hessen.de/files/2022-12/3_landesaktionsplan_zur_bekaemfung_von_gewalt_im_haeuslichen_bereich_0.pdf)) die Schaffung von Beratungsangeboten „für Männer, die Opfer von Gewalt werden“. Auch die hessische Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt liefert Fachinformationen zu diesem Tabuthema auf ihrer Website (<https://lks.hessen.de/themen/maenner>).

### **Deshalb verbinden wir mit diesen männerpolitischen Impulsen die folgenden Forderungen:**

- ✓ Einrichtung von vier Gewaltschutzplätzen in zwei Pilotwohnungen, die in Nord- sowie in Südhessen etabliert werden.
- ✓ Einrichtung von Beratungsstellen für von Partnerschaftsgewalt betroffene Männer bzw. die Stärkung von vorhandenen Beratungsstellen mit Fachkräften, die eine männerfokussierte Beratungskompetenz vorweisen können.
- ✓ In diesem Zusammenhang, die Schaffung einer Fachstelle für Männerfragen, die den Auf- und Ausbau der Infrastruktur für Beratung und Hilfe für Männer koordiniert.
- ✓ Entwicklung und Schaffung von Beratungskonzepten für betroffene Familien
- ✓ Berufung einer Ansprechperson für gleichstellungsorientierte Männerfragen im Sozialministerium. So können entsprechende Bedarfe zukünftig frühzeitig bei den politisch handelnden Personen angesprochen werden.
- ✓ Fortschreibung des 3. Hessischen Aktionsplans zur Bekämpfung von Gewalt im häuslichen Bereich vom 15. Dezember 2022 unter stärkerer Einbeziehung der Perspektiven von männlichen Opfern.

Für Rückfragen und Gespräche stehen wir gerne zur Verfügung.

### **Kontakte:**

Boris von Heesen  
Geschäftsführender Vorstand  
Flexible Jugendhilfe e.V.  
Wilhelminenstr. 17 a | 64285 Darmstadt  
06151 39466 13  
[b.vonheesen@flexiblejugendhilfe.de](mailto:b.vonheesen@flexiblejugendhilfe.de)  
[www.flexiblejugendhilfe.de](http://www.flexiblejugendhilfe.de)

Frank Scheinert  
Geschäftsführender Fachreferent  
Bundesfach- und Koordinierungsstelle  
Männergewaltschutz bei der  
Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und  
Männerarbeit Sachsen e.V.  
Erna-Berger-Str. 17 | 01097 Dresden  
0351 27 56 68 88  
[frank.scheinert@maennergewaltschutz.de](mailto:frank.scheinert@maennergewaltschutz.de)  
[www.maennergewaltschutz.de](http://www.maennergewaltschutz.de)

Wiesbaden, den 14.8.2023